

Probleme mit Mentoren

Beitrag von „Meike.“ vom 8. Juni 2003 20:06

Hello Alias,

Zitat

Ich bin selbst Mentor und muss dir eines sagen: Ich würde es von meinem Referendar als anmaßend empfinden, wenn er die fachliche Ebene verlassen und persönlich werden würde.

also, da kann ich dir nicht so ganz zustimmen. Ich bin zwar nicht "Mentorin" im klassischen Sinne, weil es das bei uns nicht gibt - aber ich betreue als Fachlehrerin auch einige Refs. Und ich würde den Gedanken, dass sich ein Ref "mit mir herumquält" und es sich nicht zu sagen traut, unerträglich finden. Immerhin sollten wir als Leute, die relativ fest im Sattel sitzen, es schon ertragen können, Kritik zu hören. Und Ehrlichkeit ist das A und O zwischen Mentor und Ref. Wir sind alle nur Menschen und haben bestimmt unsere Ticks und Macken, manche davon sind vielleicht für andere Menschen störend oder unverständlich.

Ich habe die Zusammenarbeit mit den Refs immer als sehr bereichernd empfunden weil ich auch viel von ihnen lernen kann - und empfand Kritik bisher nie als anmaßend - es kommt immer darauf an, wie sie vorgebracht wird. Bestimmt bin ich nicht perfekt - und man hat mich schon desöfteren auf Sachen hingewiesen, die auch ich noch verbessern kann.

Warum soll ich mich angegriffen fühlen, wenn Refs nach meinen zugegebenermaßen chaotischen Tafelbildern ohne Überschrift, meiner in manchen Fällen etwas hektischen Unterrichtsführung oder meinem Hang zur Überforderung fragen?

Auch wenn's persönlicher wird muss es nicht verletzend werden: ich bin eben ein sehr eigenwilliger Typ und wenn mich ein Ref darauf hinwiesen würde, dass er bestimmte Dinge als Einschränkung empfindet oder ich mich mit A oder B etwas zurücknehmen soll, dann kann ich ja immerhin mal darüber nachdenken. Natürlich kann ich gegebenenfalls auch "nein" sagen, bin ja schließlich erwachsen. Aber ernst nehmen sollte man Kritik.

Alles in allem ist es doch ein Nehmen und Geben. Mit dem Unterschied, dass der Ref/die RefIn sehr abhängig ist von vielen Menschen/Umständen - da kann man als jemand, der es hinter sich hat, ruhig auch mal zurückstecken. Was soll's.

Im Übrigen scheinen einige der Verhaltensweisen zumindest des einen Mentoren wirklich problematisch: den Kindern körperlich zu nahe zu treten ist unmöglich und - angewiesen auf ein gutes Verhältnis oder nicht - hier kann man ja kaum noch einfach nur zugucken und den Mund halten.

Zitat

Er geht zudem sehr unsensibel mit den Kindern um, beleidigt sie zum Teil richtig oder benutzt körperliche Gewalt, um sie zu disziplinieren, dreht ihnen z.B. den Arm auf den Rücken.

Das wären Dinge, die ich sofort mit dem Schulleiter besprechen würde - oder einer anderen Person meines Vertrauens an höherer Position - denn das geht zu weit. Hier steht das Wohl der Kinder an erster Stelle - und es ist wohl einsichtig, dass man von solchen Mentoren kaum etwas lernen kann.

Das alles ist schwer zu beurteilen von außen und ohne die Betroffenen zu kennen.

Ich jedenfalls würde mir bei anderen Kollegen Rat holen, wenn ein Gespräch tatsächlich nicht möglich ist, mich nach einem / zwei neuen Mentoren umsehen und bezgl. des unsäglichen Verhaltens des einen Mentoren den Kindern gegenüber mit Eltern/Schulleiter sprechen.

Lieber Gruß

von Heike

